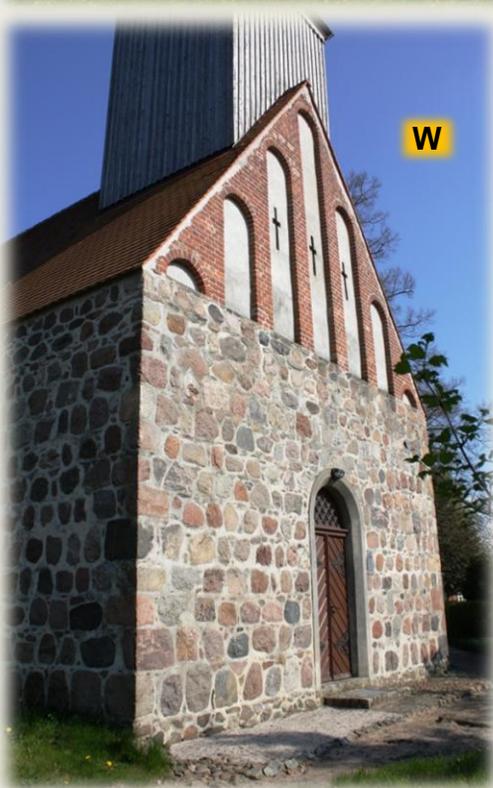
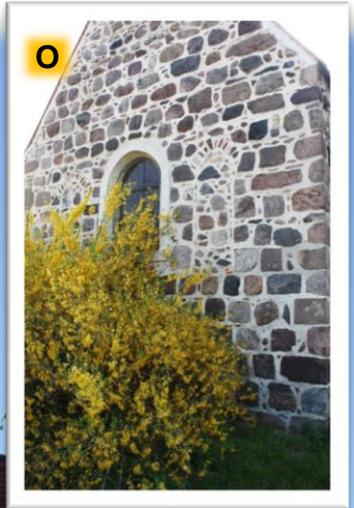


39615 Losse (Altmark) (SDL)

[~6 km w Seehausen (Altmark); UTM: U32 679 5861]

Losse am Rande des Landschaftsschutzgebietes der Arendseer Hochfläche ist einer der kleinsten Orte im Kreis Stendal. Das Gebiet war schon 2000 v. u. Z. bis zur Völkerwanderung durchgehend besiedelt. Im 6. Jh. soll es zur Inbesitznahme des für 200 Jahre wüst gefallen Landstriches durch Siedler aus dem süddeutschen Raum, aber auch durch slawische Stämme gekommen sein. Nach dem Tod Albrechts des Bären im Jahre 1170 wird sein Sohn Otto sein Nachfolger und damit zweiter Markgraf von Brandenburg aus dem Hause der Askanier. Vielleicht wurde Losse damals aus diesem Anlass zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Eine Feuersbrunst vernichtete im Mai des Jahres 1765 die Gebäude des halben Dorfes.



Nordöstliches Friedhofs-Portal mit Krieger-Denkmal

Die östlichen Teile des Baues bis zur deutlich sichtbaren Baunaht in der Mitte des Schiffes sind um die Mitte des 12. Jh. entstanden. Die vermauerte Priesterpforte in der Südwand des Chores und die zwei vermauerten Fenster in der Ostwand zeigen ein dementsprechendes romanisches Erscheinungsbild.

Nach dem Dorfbrand 1765 wurde die Kirche wieder hergestellt und im Jahre 1873 nach Westen erweitert, wobei das heutige Erscheinungsbild einschließlich Dachreiter zustande kam.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Drüsedau, Höwisch, Jeggel,.